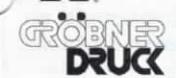


inside UBC



O B E R W A R T

AUSGABE 6 / NOV. 1997 / ÖS 10,-



Top eingekleidet von „TOP-Moden BALASKOVICS“ präsentiert sich das Team der Oberwart „Gunnings“

BÜRGERMEISTER RACZ

UBC - Markenzeichen für Oberwart

SCHIEDSRICHTER

Benachteiligung?

SPIELERPORTRAITS

Rene Laky und Yao Schaefer

KORAC-CUP

Spielbericht Malaga und Bonn

NACHWUCHS

ERGEBNISSE & TERMINE

REGELKUNDE

Spielvorschriften 2

ÖMS & RMSC

FIT DURCH MASSAGE

INTERVIEW

SEITENBLICKE

Diese Ausgabe wurde gesponsert von:



Matisovits
Oberwart



Wiener Straße 101
Tel. 03352/38877

Basketball – ein Markenzeichen für Oberwart

Wenn Oberwart kurz vorgestellt werden soll, so kann man sagen, daß diese zweitgrößte Stadt des Burgenlandes mit nahezu 7.000 Einwohnern eine Einkaufs-, eine Schul-, eine Messe- und eine Sportstadt ist.



Foto: Bernd Jäger

Die Bezeichnung „Sportstadt“ besteht durchaus zu Recht. In Oberwart haben wir die verschiedensten Sportarten, die von sehr vielen aller Altersstufen betrieben werden, sodaß der sogenannte Breitensport zu einem erheblichen

Teil die Freizeit unserer Bevölkerung ausmacht. Aus dieser Situation ergibt sich folgerichtig, daß auch der Spitzensport durch den Basketball bei uns bestens vertreten ist.

Es erfüllt uns Oberwarter mit großer Freude, daß unsere „Gunners“ als österr. Vize-Meister der höchsten Spielklasse gute Chancen auf den Meistertitel in der Saison 1997/98 haben.

Der UBC Stahlbau Oberwart vertritt unsere Stadtfarben auch im

Europacup sehr gut. Der beste Beweis der Qualität unserer Mannschaft ist der unerwartete Auswärtssieg in Bonn am 22. Oktober.

Der UBC Oberwart begeistert jung und alt. Herzlich gratuliere ich der Mannschaft, dem Trainer und den verantwortlichen Funktionären. Auch für die Zukunft wünsche ich Erfolg, Glück, sowie sehr viele zufriedene Zuschauer und Fans.

In Verbundenheit Ihr
Michael Racz; Bürgermeister von Oberwart

Warum werden wir vom Schiedsrichter benachteiligt?

Der Basketballsport zählt zu jenen Sportarten, die ohne Inanspruchnahme eines objektiven Spielleiters nicht durchführbar sind. Diese Aufgabe wird im Basketball in der Regel vom Team der sogenannten „Officials“ wahrgenommen, bestehend aus dem 1. und 2. Schiedsrichter sowie dem Kommissar, welcher ausschließlich für den korrekten Ablauf am Anschreibetisch zuständig ist und zusätzlich die Evaluierung der am Spiel beteiligten Schiedsrichter durchführt.

Schiedsrichter relativieren Kritik meistens mit dem Hinweis, daß die Fans verständlicherweise subjektive Wahrnehmungen wieder-

geben und der überwiegende Teil des Publikums aufgrund der zum Teil nicht vollständigen Regelkenntnis gar nicht in der Lage wäre, Leistungen der Schiedsrichter zu beurteilen.

Gewiß, auch wir haben schon des öfteren zur Kenntnis nehmen müssen, daß vermeintlich klare „FehlpiFFE“ nach emotionsloser Prüfung des Sachverhaltes letztendlich doch zu korrekten, weil regelkonformen Entscheidungen wurden. Zugleich darf man aber eine Vielzahl von Meinungen nicht leichtfertig relativieren und sollte sich fragen, wieviel an Wahrheit steckt in den Meinungen unserer Basketballfans?

Wir sind überzeugt, daß es weder Abmachungen unter Schiedsrichtern gibt, noch der Vorsatz besteht, ein Spiel zugunsten eines Teams zu entscheiden.

Unser Sport leidet nicht nur an der Qualität der Schiedsrichterleistungen, sondern auch an der unzureichenden Quantität. Es gibt seit geraumer Zeit in Österreich nur gut ein Dutzend Schiedsrichter, die für die Leitung von Spielen in der Bundesliga A in Frage kommen.

Die Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Teams haben sich relativiert, die Spiele werden dadurch spannender, Entscheidungen sind heiß umstritten und erschweren die Leitung eines Spieles.

Regelmäßig vor Saisonbeginn

werden von der FIBA neue Interpretationen veröffentlicht, welche je nach Leistungspotential der Schiedsrichter in den Mitgliedsländern mit unterschiedlichem Erfolg exekutiert werden.

Wir glauben, daß entgegen der Leistungssteigerung mancher österreichischer Mannschaften (siehe Europacupfolge...) unsere Schiedsrichter - bis auf wenige Ausnahmen - in ihrer Entwicklung keinen Fortschritt erzielen konnten. Diese ungleichen Entwicklungen sind die Hauptursache für die breitgestreute Unzufriedenheit aller Beteiligten. Besonders am Europacup beteiligte Mannschaften machen zur Zeit die unmittelbare Erfahrung, daß international eine andere, weil modifizierte Spielweise zur Anwendung gelangt und können sich in der heimischen Meisterschaft nur schwer auf die von heimischen Schiedsrichtern angewandte Auslegung der Regeln einstellen.

Trennen wir uns vom Gedanken, daß Schiedsrichter bewußt Spiele einseitig beeinflussen wollen. Das herrschende Niveau ist das Produkt aller Beteiligten. Überlegen wir uns, wie wir als Verein zur Verbesserung, insbesondere der fehlenden Quantität beitragen könnten. Ein angehender Bundesligaschiedsrichter aus dem Umfeld unseres Vereines wäre ein idealer Beitrag...

„Trashtalker“

Alle Jahre wieder wird in diversen Printmedien nach der tatsächlichen Nummer 1 im burgenländischen Basketball gefragt, obwohl die Rangordnung unter den Fans und österreichweit schon lange kein Thema mehr ist. Und immer wieder kommt es nach so manchem verlorenem Derby zu Aussagen, die wohl nicht wirklich ernst zu nehmen sind. Man spricht von einer stattlichen Anzahl von Legionären, als ob im eigenen Team nur Burgenländer stehen würden. Andy Leitner, Bernd Volcic, Rene Laky, Joe Kainz und Berthold Lehner werden dabei ebenso ignoriert, wie die Tatsache, daß mittlerweile drei der „Gunners“ im österreichischen Nationalteam stehen.

Erst kürzlich - und natürlich erst nach dem Spiel - hörte man, daß eine Niederlage gegen Oberwart die normalste Sache der Welt sei, denn schließlich verfügt man im Landessüden über 4 mal soviel Budget, so daß der Sieg des Erzrivalen eigentlich weit höher ausfallen müßte. Ist ja wohl ganz verständlich, denn wenn im Fußball Real Madrid auf Rapid Wien treffen würde, wäre alles andere als ein 80:0 Sieg der Spanier eine Riesenüberraschung.

Sekretariat, sportliche Leitung, medizinische Abteilung, Physiotherapie usw. arbeiten wohl alle unentgeltlich, die Instandhaltung der Halle übernimmt der Oberwarter Briefmarkenklub, um Anstellungen zu veranstalten, die Abgaben an den österreichischen Verband werden Oberwart als einzigem Verein ausnahmsweise erlassen und im Europa-Cup wird man von den Gästen eingeladen, weil man ja das Budget für Spieler und nur für Spieler benötigt.

Es wäre schön, wenn sich so mancher Herr aus nördlichen Gefilden irgendwann mal eine originellere Ausrede einfallen lassen würde, denn in der Art wie bisher, kann man - frei nach NBA - eigentlich nur von sogenannten „Trashtalkern“ sprechen



..... meint Euer
„Dunk-Wart“

G G
Stadt-Cafe
Wiener Straße 3
Hier wird auf Qualität geachtet!
SANTORA KAFFEE

Rene Laky # 5

Geb.: 28.12.1975 in Güssing
Familienstand: Ledig – aber sehr verliebt
Position: 2,3 – Shooting Guard, Small Forward

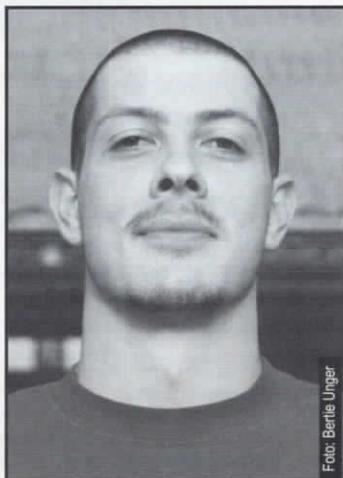


Foto: Bertie Unger

Renes Karriere begann im Alter von 10 Jahren im sogenannten Schulmilch-Cup, indem er zu einem „Erzfeind“ seiner späteren Teamkollegen Bernd Volcic und Andy Leitner wurde. Bis zu seinem 18. Lebensjahr spielte er für den UBSC Güssing in der burgenländischen Landesliga und kam - nach erfolgreich absolvierter Matura - als eines der größten Talente Österreichs nach Oberwart. Der Medizinstudent, der sich hauptsächlich auf die Anatomie des weiblichen Körpers spezialisiert hat, wurde sehr rasch zu einem wichtigen Leistungsträger im Team der „Gunners“ und zählt heute zur „Starting-Five“ des UBC Stahlbau Oberwart.

Als größte Erfolge in seiner Karriere verzeichnet der 20-fache österreichische Nationalspieler den österreichischen Cup-Sieg und den Vize-Meistertitel im Vorjahr. Absolutes Ziel ist natürlich die Meisterschaft in der heurigen Saison.

Renes Stärken sind seine Allround-Qualitäten, sowohl im Defensiv- als auch im Offensivbereich, womit er mit Sicherheit auch in Zukunft fester Bestandteil der „Gunners“ und des österreichischen Nationalteams sein

wird, denn eigentlich wird er von Spiel zu Spiel stärker...

- Auto:** Fiat Punto
- Lieblingsfarbe:** schwarz
- Speise:** Spare Ribs
- Getränk:** Martini geschüttelt, niemals gerührt
- Autor:** ÖKM, Noah Gordon
- Schauspieler:** Sean Connery, Dolly Buster
- Musik:** Soul, Hip-Hop
- Basketballer:** Dennis Rodman
- Klub:** „Oberwart-Gunners“, UBSC Güssing, Chicago Bulls
- Hobbies:** Motorrad, künsterisch hochwertig Filme..., Musik
- Zukunftswünsche:** keine Verletzungen, Gesundheit, erfolgreiches Medizinstudium, Meister mit den „Gunners“

Yao Schaefer # 11

Geb.: 10.5.1973 - Togo
Familienstand: ledig
Position: 4,5 – Power Forward, Center

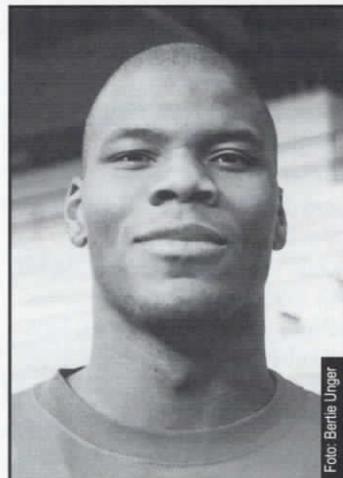


Foto: Bertie Unger

Yao wurde in Togo/Afrika geboren, im Alter von 4 Jahren von seinen deutschen Stiefeltern adoptiert, und wuchs somit auch in der Bundesrepublik auf. Der unheimlich dynamische Forward / Center begann im Alter von 14 Jahren Basketball zu spielen und absolvierte nach der Realschule eine Ausbildung zum Krankengymnast. Sehr bald schon schlug er eine Profikarriere ein und kam über Lotus München, Trier, Braunschweig, Landshut und Hamburg nach Oberwart.

Im Team des UBC Stahlbau Oberwart ist Yao Schaefer vor allem in der Defensive sehr wertvoll und zählt mit Sicherheit zu den besten Reboundern der Liga. Und da er auch offensiv immer besser ins Spiel kommt, wird er von seinen zahlreichen Fans jetzt schon als einer der wichtigsten Spieler im Team der „Gunners“ bezeichnet.

Und daß er auch „strategisch“ einiges auf Lager hat beweist er nicht nur am Parkett, sondern auch an spielfreien Tagen, an denen er seine Kollegen Andy Leitner, Bernd Volcic, Roman Krämer und Berthold Lehner im beliebtesten Gesellschaftsspiel

der Gunners - „Risiko“ – regelmäßig zur Verzweiflung bringt.

- Auto:** lieber Fahrrad
- Lieblingsfarbe:** blau, schwarz, rot
- Speise:** alles
- Getränk:** Fruchtsäfte
- Autor:** Autobiographien
- Schauspieler:** Will Smith, Vanessa Williams
- Musik:** Hip-Pop
- Basketballer:** Charles Oakley
- Klub:** Oberwart „Gunners“, New York „Knicks“
- Hobbies:** Lesen, Fahrrad, Super-Nintendo, Kino
- Zukunftswünsche:** Gesundheit, Frieden und Meister mit den „Gunners“

International - NBA Start

Am Freitag den 31. Oktober startete wieder die beste und spektakulärste Basketball-Liga der Welt: die NBA (National Basketball Association).

Für all jene, die sich Spiele dieser Liga ansehen wollen, möchten wir die Paarungen anführen, die bereits einen Tag nach dem tatsächlichen Spiel im DSF über die Bildschirme flimmern:

- 4.11. – 18:45: Chicago Bulls – San Antonio Spurs
- 5.11. – 18:45: Seattle Super Sonics – Houston Rockets
- 7.11. – 18:45: Phoenix Suns – New York Knicks
- 11.11. – 23:00: Portland Trailblazers – Detroit Pistons
- 12.11. – 18:45: Minnesota Timberwolves – San Antonio Spurs
- 14.11. – 18:45: Minnesota Timberwolves – Washington Bullets
- 18.11. – 18:45: Portland Trailblazers – Dallas Mavericks
- 19.11. – 18:45: Houston Rockets – New York Knicks

CSC –Bewachungsunternehmen



Ein Team der Firma „Canine-Security-Concept“ wurde vom Inhaber des Unternehmens Alexander Paal für das

Spiel gegen Mattersburg abgestellt, um von vornherein für mehr Ruhe bei diesem von den Fans sehr emotionsgeladenen 40 Minuten im Burgenland-Derby zu achten. Es sollte keine Konkurrenz zu den freiwilligen Ordnern sein, sondern eine zusätzliche professionelle Absicherung für den Verein.

Sollte Sie, liebe Leser, ebenfalls für den Veranstaltungsbereich, für Objekt- und Arealschutz, oder auch für den privaten Bereich Sicherheitsprofis benötigen steht ihnen die Fa. CSC gerne unter Tel. und Fax: 03326/54819 für Anfragen zur Verfügung.

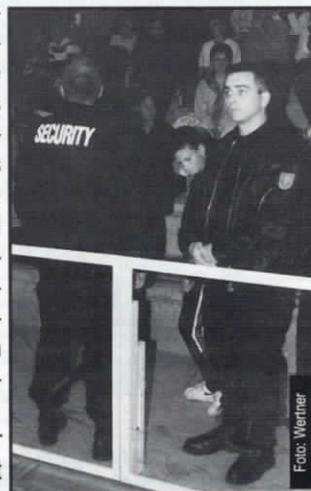


Foto: Werner

KORAC-CUP Gruppe O

8. Oktober 1997: UBC Stahlbau Oberwart – JDA Dijon – 77:92 (53:48)

Referees: Gregorz (Pol), Gencsey (Hun)

Werfer Oberwart: Bryant 26, McCord 18, Dunbar 14, Schaefer 8, Laky 5, Volcic u. Krämer je 3

Schon im Vorfeld dieses Spiels sah man einen deutlichen Unterschied, was die finanziellen Möglichkeiten der beiden Klubs anbelangt. Denn damit man möglichst rasch und bequem an- und abreisen konnte, mietete Dijon 2 Privatjets, mit denen man in Graz landete und sofort nach dem Spiel wieder abflog.

Im Spiel selbst sah man zunächst kaum Unterschiede. Im Gegenteil. Die Gunners spielten hervorragend mit und so entwickelte sich eine rassige, schnelle Partie. Insgesamt wechselte die Führung in der 1. Halbzeit 19 mal. Die Führung in der 18. Minute (45:44) wurde gehalten und mit dem Halbzeitpfiff stellte Paris Bryant mit einem Superdreier den Pausenstand von 53:48 her.

Die Gunners nahmen diesen Schwung auch in die 2. Spielhälfte mit und bauten die Führung bis zur 25. Minute auf 7 Punkte (64:57) aus. Doch dann begannen die Kräfte etwas zu erlahmen, was sich vor allem bei der Trefferquote bemerkbar machte. Im selben Atemzug wurden insbesondere die beiden „Amis“ der Franzosen, Graham und Hill unter dem Korb immer stärker und die bei-



Für alle, die es noch immer nicht glauben können: dieses Bild ist der Beweis, weiß auf schwarz, daß die Gunners in Bonn gewonnen haben.

den Distanzschützen Hamm (franz. Teamspieler) und Larsson (schwed. Teamspieler) trafen von außen hervorragend.

Es dauerte immerhin bis zur 30. Minute, bis Dijon nach langem in Führung ging (66:67). Einige Fehlwürfe in Serie und einige Turnovers wurden von den cleveren Franzosen sofort in Körbe umgesetzt und sie gewannen die letzten 10 Minuten mit 11:25 was schließlich zum Endstand von 77:92 führte.

Die Fans verließen dennoch zufrieden die Halle: Hatten sie doch ein gutes und schnelles Basketballspiel gesehen, indem die Gunners bereits 30 Minuten mithalten konnten und man sogar nachher das Gefühl hatte, daß ein Sieg im Bereich des Möglichen war.

22. Oktober 1997: Telekom Baskets Bonn – UBC Stahlbau Oberwart – 83:87 (41:40)

Referees: Vauthier (Fra), Flament (Hol)

Werfer Oberwart: Bryant 24, McCord 16, Dunbar 14, Volcic und Schaefer je 10, Krämer 6, Laky 5, Lehner 2

Basketballherz in blau/weiß was willst du mehr!

Die Gunners schrieben mit diesem Sieg in Bonn ein Stück österreichische Sportgeschichte. Noch dazu ein Sieg gegen den „großen Bruder“ Deutschland, gegen

den Siege, egal in welcher Sportart, die Herzen aller österreichischen Sportfans höher schlagen lassen. Die Pikanterie am Rande ist ja, daß gerade ein paar Deutsche zu diesem Erfolg wesentlich beitrugen. (Kämpf, Krämer, Schaefer).

Das Spiel selbst begann so, wie von allen, vor allem von der deutschen Presse und natürlich den

der 19. Minute die nächste Schlüsselszene, als Eric Taylor, der Guard der Bonner sein 3. Foul und zusätzlich ein technisches Foul kassierte. Wir konnten die dafür verhängten 4 Freiwürfe verwerten und gingen kurz vor dem Pausenpfiff mit 40:39 in Führung. Der Gegner stellte jedoch fast mit dem Halbzeitpfiff auf 40:41.

Nach Wiederbeginn hielten uns die Bonner bis zur 27. Minute auf Distanz. Leider hatten McCord und Dunbar mittlerweile ihr 4. Foul kassiert. Die 29. Minute brachte die erste Führung nach der Pause (56:54).

Dann bange Sekunden, als Krämer verletzt ausschied und auch Volcic sein 4. Foul kassierte. In der 32. Minute neuerliche Führung (62:60). Im Gegenzug stellte Bonn den Gleichstand her. Kurz darauf ein unnötiges Foul und Terry McCord, ein große Stütze der Mannschaft, mußte vom



Nach der Schlußsirene - die Gunners freuten sich über den Sieg

Bonnern, vorhergesagt wurde: mit Haut und Haaren fressen. Die Gunners wurden regelrecht vorgeführt und so stand es nach 7 Minuten und 30 Sekunden 1:21! Die mitgereiste Fangruppe überlegte sich schon, ihre T-Shirts auszuziehen und heimlich, still und leise die Halle, die mit gut 3.000 Besuchern gefüllt war, zu verlassen.

Doch siehe da, nun begann die Widerstandskraft gegen das drohende Debakel langsam aber sicher zu erwachen. Von der 11. Minute (8:30) bis zur 16. Minute gelang es, den Rückstand auf -5 Punkte zu verringern (28:33). In

Platz. Die übrigen Spieler mobilisierten nun alle ihre Kräfte und so gelang es, die Führung bis zur Schlußsirene zu halten und Berthold Lehner war es vorbehalten, mit einem „Fastbreak“ den Endstand von 87:83 zu fixieren. Der erfolgreiche Coach „Schorsch“ Kämpf formulierte treffend: „Die Bonner hatten zu ihrem Leidwesen einsehen müssen, daß auch wir Basketball spielen können. Eh kloar.“

WIR SIND ANDERS - WIR SIEHEN DIE MUSIK DIE IHR ANDEREN WOLLT!

DISCOTHEK STEGERSBACH

New Laser Generation

Fr. 7. 11.: Große Schlagerparty
 Sa. 8. 11.: House Party + Gogo Dancing
 Fr. 14. 11.: Karibische Träume + Sangria gratis
 Fr. 21. 11.: Bockbier Anstich
 Fr. 28. 11.: Mörder Tequila Party



Die mitgereiste Fangruppe, mit strahlenden Gesichtern nach dem Sieg der Gunners gegen die Bonner Baskets, beim wohlverdienten Bier. Die acht Mann hoch hatten die Gunners lautstark gegen die 3.000 Bonner Fans unterstützt. Ein Lob noch an die fairen Bonner Fans und ein Dankeschön an den Bonner Verein für die Freikarten.
PS.: Nach den ersten sechs Minuten hättet Ihr unsere Gesichter sehen sollen!

Bisherige Spiele der Gruppe O:

Malaga – Oberwart:	87:62
Bonn – Dijon:	67:73
Oberwart – Dijon:	77:92
Malaga – Bonn:	83:78
Bonn-Oberwart:	83:87
Dijon-Malaga:	69:77

Tabelle:

Malaga	3	3	0	247:209	6
Dijon	3	2	1	234:221	5
Oberwart	3	1	2	226:262	4
Bonn	3	0	3	228:243	3

Nächste Runde: 5.11.1997:

Oberwart – Malaga (19:00)
Dijon – Bonn (20:00)

inside UBC Oberwart - Clubzeitung des UBC Stahlbau Oberwart
Inhaber, Herausgeber, Redaktion: UBC Stahlbau Oberwart,
Tel.: 03352/31550. alle 7400 Oberwart, Informstraße 2
Radaktionsteam: Alfred Wertner, Müllner Wolfgang, Unger Bertie
Technische Gestaltung: Wolfgang Müllner
Herstellung: Gröbner Druck GesmbH

Ergebnisse Nachwuchs:

Mini: Oberwart 1 - Güssing : 26:10 , Oberwart 1 - Mattersburg: 56:16
Schüler männlich: Eisenstadt – Oberwart: 14:113, Oberwart – Güssing: 102:27
Jugend männlich: Oberwart – Oberwart weibl. Junioren: 140:18, Oberwart weibl. Junioren – Neusiedl/See: 47:35, Deutschkreuz – Oberwart: 27:131, Oberwart – Güssing : 84:28, Oberwart weibl. Junioren – Horitschon: 54:81
Junioren männlich: Eisenstadt – Oberwart: 30:85, Wr. Neustadt – Oberwart: 74:103
Jugend weiblich: Wr. Neustadt – Oberwart: 0:30 nicht angetreten, Neusiedl/See – Oberwart: 16:86

Terminvorschau Nachwuchs im BBV:

Sa 8.11.: **Mini:** Jennersdorf – Oberwart 1: BRG Jennersdorf 15:00
m. Jugend: Deutschkreuz – weibl. Junioren: Europaschule 17:00
m. Schüler: Oberwart - Mattersburg: Sporthalle 2 15:00
So 9.11.: **m. Jugend:** Mattersburg - Oberwart: Sporthalle Mattersburg 10:00
Sa 15.11.: **Mini:** Jennersdorf – Oberwart 2: BRG Jennersdorf 15:00
m. Junioren: Mattersburg – Oberwart: Gymnasium Mattersburg 15:00
So 16.11.: **Mini:** Oberwart 1 – Oberwart 2: Sporthalle 2 11:00
Sa 22.11.: **m. Jugend:** Neusiedl/See – Oberwart: Gymnasium 18:00
So 23.11.: **m. Junioren:** Oberwart – Oberpullendorf: Sporthalle 2 10:00
Sa 29.11.: **m. Jugend:** Oberwart – Wr. Neustadt: Sporthalle 2 16:00
m. Junioren: Oberwart – Wr. Neustadt: Sporthalle 2 18:00
So 30.11.: **m. Jugend:** Mattersburg – Oberwart weibl. Junioren: Sporthalle Mattersburg 16:30
w. Jugend: Turnier in Oberwart: Oberwart – Oberpullendorf: 10:00 Oberpullendorf – Wr. Neustadt: 11:15
Wr. Neustadt – Oberwart: 12:30
Sa 6.12.: **m. Junioren:** Oberwart – Eisenstadt: Sporthalle 2 15:00
m. Schüler: Neusiedl/See – Oberwart: Gymnasium 16:00
So 7.12.: **m. Jugend:** Oberwart w. Junioren - Güssing: Sporthalle 2 11:00
Fr. 12.12.: **m. Jugend:** Oberwart – Oberwart w. Junioren: Sporthalle 2 18:00
Sa. 13.12.: **m. Schüler:** Oberwart – Deutschkreuz: Sporthauptschule 15:00

Lustiges Basketballwörterbuch

Fachleute

Zum Glück handelt es sich bei den Basketballspielern und deren Zuschauern um intellektuell durchweg überdurchschnittlich ausgeprägte Individuen, die meist akademisch vorbelastet oder (bei Jugendlichen) vorbestimmt sind. Wäre dem nicht so, gäbe es immer wieder durch den recht komplizierten Aufbau des Regelwerks Anlaß zu Mißverständnissen und Meinungsverschieden-

heiten, wie man das bei anderen, einfach strukturierten Sportarten (vergleiche Fußball, Eishockey, Boxen) gewohnt ist. Im Basketball dagegen hat man aus den geschilderten Gründen noch nie erlebt, daß Spieler oder Zuschauer jemals mit einer Schiedsrichterentscheidung nicht einverstanden gewesen wären oder gar eine Fehlentscheidung protestierend reklamiert hätten.

Sollte irgendetwas mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sein, so wäge er vorzutreten!

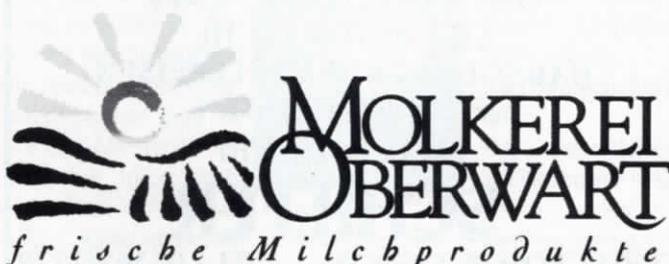


Fehlwurf

Mit einem ausgeleiterten, unrundern Basketball sowie bei starkem Seitenwind (auch bei geöffneten Hallenfenstern) kann es uns doch hin und wieder passieren, daß wir einen Ball nicht im Korb unterbringen.

Finten

Dem Trainer die unglaublichsten Geschichten erzählen, warum man am Samstagabend nicht zum Auswärtsspiel erschienen ist.



BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

HOCH-, TIEF-, STAHLBETON- und STRASSENBAU
7400 Oberwart · Grazer Str. 136 · Tel. 03352/33625 · Fax 03352/33625-5

Kleine Regelkunde

Wie der Ball gespielt wird

Der Ball wird mit den Händen gespielt. Es ist eine Regelübertretung, mit dem Ball zulaufen, ihn zu treten, oder mit der Faust zu schlagen.

Treten des Balls heißt, ihn mit dem Knie, oder dem Fuß zu stoppen oder zu blockieren. Eine solche Aktion ist nur dann regelwidrig, wenn es mit Absicht geschieht. Zufälliges Berühren des Balls mit Fuß oder Bein ist keine Regelübertretung.

Korbwurfaktion

Wenn ein Korb erzielt wird, zählt er auch dann, wenn der Ball die Hand des Werfers erst nach dem Pfiff verlassen hat.

Diese Bestimmung gilt nicht:

- a) Am Ende einer Spielperiode
- b) Wenn das 30-Sekunden-Signal ertönt

Ein Spieler, der beim Sprungball den Ball direkt auf den Korb tippt, wird nicht als in der Korbwurfaktion befindlich gesehen.

Korberfolg

Ein Korb ist erzielt, wenn der Ball von oben in den Korb geht und darin verbleibt oder durchfällt.

Wenn eine Mannschaft zufällig

den Ball in den eigenen Korb wirft, werden die Punkte so angeschrieben, als wenn sie der Kapitän der gegnerischen Mannschaft erzielt hätte.

Wenn eine Mannschaft absichtlich den Ball in den eigenen Korb wirft, handelt es sich um einen Regelverstoß:

Punkte zählen nicht

Es wird ein technisches Foul gegen den Trainer der Mannschaft verhängt, die den Verstoß begangen hat.

Einwurf

a) Nach einem Feldkorb oder erfolgreichen letzten Freiwurf:

Der Ball wird von einem Mitspieler zu einem seiner Teamgefährten auf oder hinter der Endlinie zugespielt. In dem Augenblick beginnt auch das Zählen der 5 Sekunden, die dem Einwerfer vor dem Einwurf zur Verfügung stehen.

Der Schiedsrichter sollte dabei den Ball nicht in die Hand nehmen, es sei denn, das Spiel könnte dadurch schneller fortgesetzt werden.

Gegenspieler des Einwerfers dürfen den Ball, nachdem er durch den Korb gegangen ist, nicht berühren! Nachsicht kann bei zufälli-

ger Berührung geübt werden. Verzögert jedoch ein Spieler das Spiel durch Stören des Balles, ist dies ein technisches Foul.

Ausnahme: Nach einem technischen oder disqualifizierendem Foul gegen einen Trainer oder nach einem unsportlichen oder disqualifizierendem Foul gegen einen Spieler, wird der Ball von außen, an der Mittellinie, gegenüber dem Schreibertisch eingeworfen, unabhängig davon, ob der letzte Freiwurf erfolgreich war oder nicht.

b) Nach einer Regelverletzung oder irgendeiner Spielunterbrechung:

Der Spieler muß außerhalb des Spielfeldes, an der vom Schiedsrichter bezeichneten Stelle stehen, ausgenommen direkt hinter dem Spielbrett.

Der Spieler, der den Einwurf ausführt, darf mehrere kleine Schritte in eine Richtung tun, sofern die Distanz von einem normalen Schritt (ca. 1 Meter) nicht überschritten wird.

Sich rückwärts und, soweit möglich, senkrecht zur Linie zu bewegen ist erlaubt.

c) Ein Spieler der den Einwurf ausübt, darf folgende Bestimmun-

gen nicht übertreten:

Den Ball auf dem Spielfeld berühren, ehe der Ball von einem anderen Spieler berührt wurde.

Das Spielfeld während des Einwurfs zu berühren.

Mehr als 5 Sekunden zum Einwurf zu benötigen.

Den Ball über das Spielbrett einem Spieler auf dem Feld zuwerfen.

So einzuwerfen, daß der Ball ins Out oder in den Korb geht, oder auf der Korbbefestigung liegenbleibt, ehe er einen Spieler auf dem Feld berührt hat.

d) Kein anderer Spieler darf einen Teil seines Körpers auf der Begrenzungslinie haben, ehe der Ball eingeworfen wurde.

e) Wenn der Ball in den Korb geht, aber nicht gültig ist, wird der daraufhin folgende Einwurf von außen in Höhe der Freiwurflinie ausgeführt.

f) Beträgt der hindernisfreie Raum außerhalb der Spielfeldgrenzen weniger als 2 Meter, darf sich kein Spieler beider Mannschaften näher als 1 Meter bei dem Einwerfer befinden.

Österreichische Meisterschaften (ÖMS)

Auch heuer beteiligt sich der UBC Stahlbau Oberwart wieder sehr aktiv am österreichischen Nachwuchsbewerb. Drei Nachwuchsteams nehmen teil: weibliche Jugend; männliche Schüler und männliche Jugend.

Wir möchten den Teams und deren Coaches viel Erfolg wünschen und informieren über Gegner und Termine.

Weibliche Jugend: 1. Runde am 22./23. November 1997

Veranstalter: Oberwart

Gegner: Union Kuenring, Vienna

87, UKJ Bruck

Männliche Schüler: 1. Runde am 29./30. November 1997

Veranstalter: BK Klosterneuburg

Gegner: Union Döbling, BK Klosterneuburg, WSG Radenthein

Männliche Jugend: 1. Runde am 16. November 1997

Veranstalter: Vienna „Magic“

Gegner: Vienna „Magic“, SSK Feldkirch

Raiffeisen Schulmilch –Cup

Das Schulsport-Referat des österr. Basketballverbandes veranstaltet auch heuer wieder den **Raiffeisen – Schulmilch – Cup**, für Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1. August 1983 und jünger. Der Bewerb wird in zwei Kategorien durchgeführt:

Bewerb C1: mit Vereinsspielern

Bewerb C2: ohne Vereinsspieler

Meldeadresse ist das jeweilige

RMSC – Landesreferat Meldeschluß war der 31. Okt. 1997.

Die Landesbewerbe müssen bis 31. März 1998 abgeschlossen sein. Die Bundesmeisterschaft findet vom 3. bis 6. Mai 1998 in Schruns/Tschagguns (Vorarlberg) statt.

Jede Schule, die heuer erstmals mitspielt, erhält von der Firma Spalding einen Superbasketball.


HERRENMODEN
BALASKOVICS

OMV TANKSTELLE - CAFÉ
SB - AUTOWÄSCHE
HAUSGEMACHTE MEHLSPEISEN
EISSPEZIALITÄTEN
HANS & Ingrid
SCHIEFER

7503 GROSSPETERSDORF TEL.: 03362/2279

Fit bleiben durch Massage

Die zunehmende Technisierung in den meisten Berufszweigen hat den Menschen viel Arbeitserleichterung gebracht. Aber auch hier werden die Vorteile mit einigen Nachteilen erkauft. Zunehmender Bewegungsmangel, sowie fehlende körperliche Belastung sorgen dafür, daß der Kreislauf und die Muskulatur immer schwächer werden.



Foto: Bertie Unger

Durch die Wirkungsweise der Massage wird die bessere Durchblutung, eine Anregung des Stoffwechsels, sowie Ausgleich von Muskelverspannungen erreicht. Wir alle wissen zwar, daß Berührungen lebensnotwendig sind, aber in unserer „westlich-zivilisierten“ Welt sind sie auf ein Mindestmaß reduziert. Unbefangen berührt man sich nur, wenn man sich sehr gut kennt und dementsprechend groß sind oft die Berührungängste wenn es um Massage geht. Zur Wahl gibt es in unserer bunten, vielfältigen Welt verschiedenste Varianten von Massagen. Grundsätzlich unterscheidet man die westliche Tradition (schwedische Massage), die die richtige Funktion von Muskel, Sehnen und

Gelenken wieder herstellen will und die östliche Tradition, die auf die Vorstellung von Energie beruht, die im Körper zirkuliert und in Fluß gehalten werden muß. In den letzten Jahren haben sich aus beiden Systemen Mischformen entwickelt, die sich als „ganzheitliche“ Methode sehen.

Die westliche Massage beruht auf gleitenden, knetenden, kneifenden und streichenden Griffen. Die Hände des Masseurs können drücken, klopfen, rollen oder trommeln, um den Bewegungsapparat wieder richtig herzustellen. Die im Osten schon seit Jahrtausenden praktizierte Fußreflexzonen-Massage geht davon aus, daß alle Organe und Körperteile einen Entsprechungspunkt auf der Fußsohle haben. Ist ein Organ oder ein Körperteil geschädigt oder schlecht durchblutet, so ist der entsprechende Punkt auf der Fußsohle besonders Druck- oder schmerzempfindlich. Massiert man an dieser Stelle, so soll das die zugehörige Körperregion wieder besser durchbluten.

Akupressur entstand aus der traditionellen japanischen Massage der Druckpunkte, bei der Akupunkturpunkte gereizt werden, von denen man sich vorstellt, daß sie durch Meridiane verbunden sind.

Massagen wirken grundsätzlich auf zwei

Ebenen. Auf der körperlichen entspannen und beleben sie die Muskeln, unterstützen Blutstrom und Lymphfluß. Im seelischen Bereich kann die Massage von Anspannungen und Angst befreien.

Von Hans Farkas – „Gunnars“- und Nationalteam-Masseur

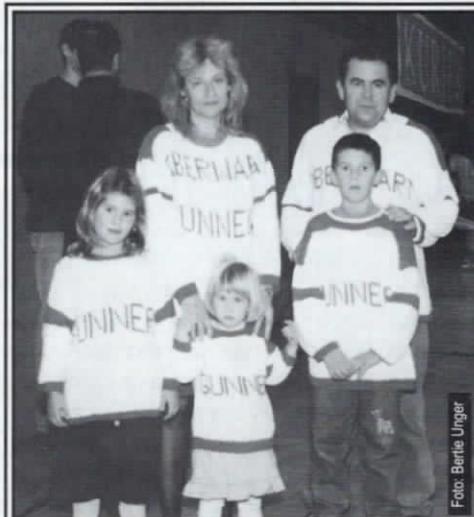


Foto: Bertie Unger

Nachdem zur Zeit keine Fan-Artikel erhältlich sind, hat Frau Böcskör zur Selbsthilfe gegriffen und Pullover für die ganze Familie gestrickt

DAS AKTUELLE INTERVIEW

Wie beurteilen Sie die Schiedsrichter-Leistungen?

Leo Karpf, Oberwart

Die Schiedsrichterleistung z.B. gegen Mattersburg war eine Katastrophe. Man sieht wie ein Referee ein Spiel „umdrehen“ kann und somit ein Team um die Früchte harter Arbeit bringt. Es kann natürlich passieren, daß ein Schiri einen schwachen Tag erwischt, wenn er aber provozierend gegen ein Team pfeift ist es unverständlich



Daniela Genser, Fürstenfeld

Ich habe sehr oft das Gefühl, daß eine Abmachung zwischen St. Pölten und den Schiedsrichtern besteht, um die Niederösterreichischer Jahr für Jahr zum Meister zu machen. Ich frage mich, warum man nicht wie im Fußball einen objektiven Schiedsrichterbeobachter schickt, der die Leistung genau über-



prüft und dementsprechend reagiert. Es kann nicht sein, daß immer wieder die sogenannten „kleinen Teams“ unterdrückt werden.

Andrea Rusza, Oberwart

Es ist sicherlich unheimlich schwer ein so schnelles Spiel wie Basketball zu pfeifen. Doch im Vergleich zu internationalen Schiedsrichtern, die man nun ja im Europacup beobachten kann, fällt mir auf, daß in Österreich jede Kleinigkeit gepfiffen wird. Darunter leidet vor allem der Spielfluß und das ist sehr schade. Zu so manchen „heimischen“ Schiedsrichtern möchte ich besser gar nichts sagen...



Karl Deutsch, Fürstenfeld

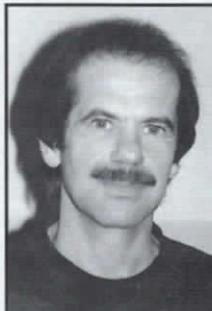
Die österreichischen Schiedsrichter sind eindeutig überfordert. Ich kann es sehr gut beurteilen, da ich fast jede



Woche ein internationales Basketballspiel sehe und somit den direkten Vergleich habe. Man spielt körperbetonter, die Referees pfeifen dementsprechend und ermöglichen somit ein spannendes Spiel. Mit Basketball hat die Leistung mancher heimischer Schiris absolut nichts zu tun.

Günter „Judy“ Imre, Oberwart

Die Leistung der Schiedsrichter ist teilweise eine Frechheit. Man sollte wie im Fußball ein Punktesystem einführen und Referees nach schwachen Leistungen dementsprechend bewerten und – falls nötig – auch sperren.



Jeder Schiedsrichter kann mal einen schwachen Tag haben, denn es ist unmöglich immer gut zu pfeifen. Dennoch gibt es solche, die immer – um ja nichts zu unterstellen – „schwach“ sind und genau hier müßte man was unternehmen..

Fotos und Interviews: Unger & Unger

Ein Königreich für eine Matratze

Mark Considine leidet unter einem Syndrom, das durchaus als eine

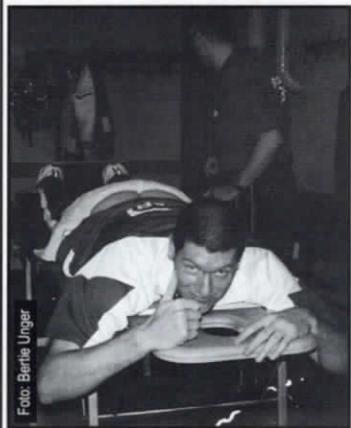


Foto: Bertie Unger

„Geißel“ der Menschheit bezeichnet werden kann, denn wer klagt nicht immer wieder über unerträgliche Kreuzschmerzen. Die Ursachen seiner Beschwerden sind allerdings nicht so alltäglich, denn sein Leiden beruht in der Tatsache, daß es nahezu unmöglich ist, eine Matratze aufzutreiben, die seinem stattlichen Körpermaß von 2:10 m entspricht. Alle Freunde und Gönner der „Gunners“ sind somit aufgerufen sich umgehend im „Gunners-Büro“ zu melden, wenn sie über eine entsprechende Schlafunterlage verfügen. Allerdings sollte sie sofort lieferbar sein und nicht erst nach 5wöchiger Spezialanfertigung.



Foto: Schiefer

Es ist schon zur Tradition geworden, daß sich die „Gunners“ alljährlich im September im Cafe Schiefer in Großpetersdorf einfinden, um der Chefin des Hauses zum Ge-

burtstag zu gratulieren.

Inge Schiefer bedankte sich mit Kaffee, Limo und herrlichen selbstgemachten Mehlspeisen.

„Gunners“-Pizza

Walter Babitsch, Chef der Pizzeria Don Pablo, EKO Oberwart, zugleich auch Freund und Gönner der „Gunners“ hat sich etwas ganz besonderes einfallen lassen: Ab 4. November hat er seine ohnehin schon große Auswahl an hervorragenden Pizzas noch um eine Kreation erweitert. Ab diesem Tag gibt es bei ihm die

„Gunners“-Pizza. Mehr möchte Walter dazu nicht sagen. Am besten: hingehen und probieren.

Wir sind überzeugt, daß Sie die neue Pizza genauso begeistern wird, wie die Darbietung der „Gunners“ in der Sporthalle.



Foto: Werther

Wie Sie sicher schon bemerkt haben, fungieren in der heurigen Saison Spieler/innen aus dem Nachwuchsbereich als Verkäufer von „inside UBC Oberwart“.

Der Klub möchte sich auf diesem Wege bei allen Zeitungsverkäufern herzlich für die Mühe bedanken.

In Malaga hatte man ein paar Stunden Zeit, sich von den Anstrengungen des Spiels zu erholen und auf der Dachterasse des Hotels genoß man die herrliche Aussicht.

Eine zünftige „Karten-Partie“ wurde natürlich auch angesagt. Typisch das Zeichen von **Roman Krämer**. Das „V“ bei ihm bedeutet „Verlierer“...



Foto: Werther

Zeitungsentente

B-Liga Herren

Güssing – Landskron
86:64 (50:34)

Auch ohne Reinhard Koch – er spielte beim Mc Donalds Championship in Paris – kam Güssing zum planmäßigen Erfolg gegen Aufsteiger Landskron. Bereits vor dem Seitenwechsel machte der überragende Campraq alles klar.

Werfer: Bell 32, Campraq 25, R. Koch 17, Frischmann 17, Kirchner 4.



Foto: Bertie Unger

Die Gunners machten auch beim Sportfest des SOS Kinderdorf Pinkafels mit



STEEL IN PERFECT STYLE

UNGER STAHLBAUGES. M. B. H. STEINAMANGERERSTRASSE 163
A-7400 OBERWART TEL. ++43/+3352/33524 - FAX ++43/+3352/3352415
E-MAIL: UNGER-STAHLBAU@BNET.CO.AT



GRÖBNER-DRUCKGESELLSCHAFT M.B.H.
7400 OBERWART, STEINAMANGERERSTR. 161
TELEFON 0 33 52 / 33 4 03, FAX DW 15